

Rubus dufftianus W. Jansen Duffts Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: hochbogig, 5-8 mm dick, kantig mit flachen bis gefurchten Seiten - Behaarung: dicht behaart, pro cm Seite mit 50 bis >100 einfachen und Büschelhärchen, diese hoch auf die Stacheln übergehend - Stieldrüsen: mit vielen Sitz- und sessilen Drüsen - Stacheln: schlank, aus 2-6 mm breiter Basis, 7-12 pro 5 cm, fast gerade abstehtend oder geneigt, seltener leicht gekrümmt, 5-7 mm lang; daneben 1-2 Stachelchen pro 5 cm
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: handförmig bis schwach fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits matt dunkelgrün, meist mit einzelnen Haaren (0-10 pro cm²), sitzdrüsig, unterseits graugrün bis grau filzig und ± fühlbar behaart - Endblättchen: Stielchenlänge (34-)38-46% der Spreitenlänge, aus herzförmigem Grund eiförmig bis rundlich, mit meist etwas abgesetzter, 5-10 mm langer Spitze - Serratur: grob, mit verschiedenen gerichteten Zähnen, 1-2,5(-3,5) mm tief - Seitenblättchen: untere kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: oberseits dicht büschel- und sternhaarig, mit 10-20 geneigten und oft gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: pyramidal bis etwas sperrig - Blätter: oben auf 5-10 cm blattlos - Achse: dicht filzig behaart und dazu mit bis zu 1 mm langen abstehtenden Einzel- und Büschelhaaren; Stacheln zu 5-8 pro 5 cm, aus breiter, rötlicher Basis geneigt, zum Teil gekrümmt, 3-5 mm lang - Blütenstiele: überwiegend 1-1,5(-2) cm lang, dicht behaart, mit 8-18 weißgelblichen, an der Basis mitunter rötlichen, gerade abstehtenden bis schwach gekrümmten, 1,5-2 mm langen Stacheln - Kelch: abstehtend bis zurückgeschlagen, dicht grau filzig und dazu abstehtend behaart, grün bespitzt, etwas bestachelt - Kronblätter: lebhaft rosa, elliptisch, 7-11 mm lang - Staubblätter: die hellgrünen Griffel deutlich überragend, Antheren kahl - Fruchtknoten: oben langhaarig, verkahlend

Kurzcharakteristik: *Rubus dufftianus* ist wegen der unterseits weißgrau filzigen Blätter, der gleichartigen Bestachelung des Schösslings und des Fehlens von Stieldrüsen ein typischer Vertreter der *Discolores*. Er ist jedoch durch den dicht behaarten Schössling in Verbindung mit den lebhaft rosa gefärbten Kronblättern und der eigenartigen Serratur gut charakterisiert.

Ähnliche Taxa: *R. elatior*, *R. pseudargenteus*

Ökologie und Soziologie: thamno- bis nemophil; wurde meist in Hecken, Gebüschern oder an sonnigen Waldrändern angetroffen, geht selten auch ins Waldinnere; besiedelt bevorzugt basenarme Böden im submontanen Höhenbereich (potentiell natürlicher Hainsimsen-Buchenwald).

Verbreitung: Kleine Regionalsippe in Thüringen. Der Schwerpunkt der Vorkommen liegt im Nordwestlichen Schiefergebirge – Sormitzgebiet sowie im Schwarzatal und seiner Umgebung, wo er stellenweise häufig ist.